

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 227.

Halle, Donnerstag den 29. September  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 28. September 9 Uhr 36 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 28. September 10 Uhr 4 Min. Vorm.

Frankfurt a. M., Mittwoch den 28. Septbr.  
Der Senat hat den Refkurs des Nationalen Vereins gegen das polizeiliche Verbot abschlägig beschieden.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag, den 27. September. Der Bey von Tunis ist am 22. d. gestorben. Sein Nachfolger Sidi Sadok hat am 24. die Regierung übernommen.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Professor der Theologie Dr. Schlottmann, bisher in Zürich, zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität in Bonn zu ernennen.

Der Minister v. Bethmann ist gestern von Schloß Rheineck hier eingetroffen, wie sich aber, wie die „N. Pr. Z.“ hört, in den nächsten Tagen auf kurze Zeit nach Hohenfinow, einer Besingung seines Sohnes, begeben. Der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Graf Dückler, ist von seiner Besichtigungstour durch die östlichen Provinzen zunächst aus Schlesien kommend hier wieder eingetroffen.

Bei der gestern Vormittag in Cöpenick stattgehabten Neuwahl eines Abgeordneten für den fünften Potsdamer Wahlbezirk (Beeskow-Storlow-Teltow) ist der Kriegsminister v. Bonin mit 173 Stimmen von 178 aufs neue gewählt worden, 2 Stimmen erhielt Landrath v. d. Knebeck, 3 Herr v. Haake. Bemerkenswerth ist noch, daß die aktiven Militärs unter den Wahlmännern (sie hatten bei der letzten Wahl bekanntlich gegen Herrn v. Bonin gestimmt) diesmal sämmtlich bei dem Wahlakte fehlten.

Der erste Berliner Wahlbezirk wird für den kürzlich verstorbenen Dreißiger Jonas eine Neuwahl vorzunehmen haben. Wie wir hören, lenkt sich die Aufmerksamkeit in den Wahlmannskreisen auf den Geschichtsforscher Professor Max Duncker, welcher bekanntlich erst vor Kurzem auf Anregung hervorragender Führer der ministeriellen Partei als vortragender Rath in das Ministerium berufen worden.

Die gezogenen Kononen, welche für die Armee jetzt angefertigt werden, müssen bis zum nächsten Frühjahr sämmtlich vollendet sein.

Es sind im Ganzen dreihundert Stück, die zu gleichen Theilen an die neun Armee-Corps überwiesen werden sollen.

Als wissenschaftlicher Begleiter der Japanesischen Expedition wird der „Danziger Btg.“ außer dem schon erwähnten Regierungsrath Wichura in Breslau (Botaniker) der Custos des zoologischen Cabinets in Berlin Dr. v. Martens genannt, der sich in letzter Zeit viel mit Untersuchungen über die Muskeleten beschäftigt hat.

Der Wirkliche Geh. Oberregierungs- und Ministerialdirector Desferre ist am 24. d. in Bad Reinerz gestorben.

Die Vorgänge in Breslau erregen hier ein peinliches Aufsehen. Daß Polizei und Bürgerchaft in der schlesischen Hauptstadt nicht fonderlich harmoniren, ist eine bekannte Thatsache, für welche die neueste Zeit mehrfache Belege geliefert hat.

Berlin, d. 27. September. Die neueste dänische Verordnung für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, wessen sich „Schleswig Holstein“ zu versehen hat, wenn Deutschland sich nicht bald von seinen jetzigen Bundesinstitutionen zu einem nationalen Gesamtstaat emancipirt. Daß Schleswig bereits unter stillschweigender Zustimmung des Bundestags sammt der beiden Großmächte dem Danaismus verfallen ist, gewöhnt man sich als vollzogene Thatsache anzusehen, obgleich kein staatsrechtlicher Akt bekannt worden ist, der ein so schimpfliches Werk legalisirt hätte. Nun soll nach König Frederiks diktatorischem Ausspruch auch Holstein und Lauenburg der Anneration des eiderdänischen Staates verfallen; wenigstens soll, wie es in dem amtlichen Erlasse heißt, allmählig darauf hingearbeitet werden, daß die deutschen Herzogthümer in die dänische Monarchie aufgehen. Das ist die Antwort auf das preussisch-österreichische Excitatorium, angefaßt der Bewegung, welche vor Allem die schleswig-holsteinische Frage neben der kurhessischen in den Deutschen Gemüthern hervorgerufen. Da die immer mächtiger hervortretende Agitation für Bundesreform ein förmliches Bettrennen in Reformideen unter den Bundestagsgenossen hervorgerufen hat, so wollen wir hoffen, daß der Uebermuth des Dänenthums schließlic noch die deutsche Geduld erschöpfen und daß Deutschland mit Umgehung aller diplomatischen Verhandlungen sich endlich sein Recht von Kopenhagen holen wird. Schon sind die Mittelstaaten darüber einig geworden, daß statt der beabsichtigten Polizeimaßregeln wider die Reformbewegung ein eigenes Vorgehen am Bunde zur Umbildung seiner Verfassung zweckmäßiger sein möchte; wie auch schon Desferre zu der Einsicht gelangt ist, daß man „etwas thun müsse“, die bewegten Gemüther zu beruhigen, und daß man in Holstein die Initiative zu nationalen Tendenzen ergreifen müsse, um Preußen den Vorrang abzulaufen. Hört die Nation auf dem betretenen Wege aus, setzt sie die Agita-

tion mit allen Mitteln und Kräften fort, bis sie alle Kreise, bis in die untersten Schichten hinunter, erfüllt hat, so ist ein längeres Wiedersichsehen weder des Bundestages, noch des Kurfürsten von Hessen, noch auch des Dänentums unmöglich. — Von Wien aus wird die Nachricht verbreitet, daß man sich hier mit einer Art von Verteidigungsnote gegen die deutschen Regierungen beschäftige, in welcher Preußen angeblich jede Gemeinlichkeit mit der deutschen Nationalpartei und ihren Tendenzen zurückweist, wie überhaupt seine objektive Haltung gegenüber der Reformfrage darlegt. Aber sowohl die Note, wie ihr angeblicher Inhalt sind müßige Erfindungen, welche ihren provocativen Zweck durchaus verfehlen. — In dem Befinden des Königs ist in den letzten Tagen keine Veränderung eingetreten; der hohe Patient hütet noch immer unter sorgfältiger Aufsicht das Bett.

**Kassel**, d. 25. September. Der Oberbürgermeister und der Stadtrath der Residenz haben eine Eingabe an den Landesherren gerichtet, welche unter den obwaltenden Verhältnissen von großer Bedeutung ist. Es wird darin nicht bloß das Recht, zwei Abgeordnete zur Ständeversammlung zu senden, wie solches nach der Verfassungsurkunde vom 5. Januar 1831 unserer Stadt zusteht, zurückgefordert, sondern auch die Wiederherstellung der ganzen Verfassung von 1831 erbeten. Es war, wie man vernimmt, die Absicht des Stadtraths, das Gesuch persönlich zu überreichen; indessen ist die dazu erbetene Audienz versagt worden, weil die Bitte um Herstellung der Verfassung ungeeignet sei. Die Vorstellung nimmt nun den Weg durch das Ministerium des Innern. Der Schritt des Stadtraths ist um so bedeutender, als die Herren sich wohl bewußt sind, wie wenig sie damit dem Kurfürsten genehm kommen. Alle Welt weiß ja, wie verglichen angesehen wird. Aber die braven Männer haben sich durch keine Rücksichten abhalten lassen, den Forderungen der Pflicht und des öffentlichen Wohls zu entsprechen. Mögen sich Andere ihr Benehmen zum Muster und zum Sporn dienen lassen! Mögen bald aus allen Theilen des Landes ähnliche Kundgebungen ergehen!

**Mainz**, d. 24. September. Die „Darmstädter Zeitung“, eine sonst sehr mächtige Zeitung, wird plötzlich auch rührig. Sie ahmt ihre Schwestern in Dresden, Wien u. nach. Nur daß sie, im Gefühle ihres kleinstaatlichen Daseins, mehr mütterlich sorgsam über ihre Untergebenen wachen will, als politisch vornehm thun. Denn ihre unlängst mitgetheilten, aus „patriotischer, oberheffischer Feder“ geflossenen Bundesreformvorschläge waren wohl weniger ernstlich gemeint, als vom Willen befeelt, auch etwas sagen zu wollen, wenn nicht gar von dem christlichen Wunsche eingegeben: zu verwirren. In ihrer Nummer vom 21. September nämlich spricht sie, ominöser Weise eher als der Beschluß bekannt war, aus, „daß der nationale Verein in Frankfurt a. M. die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten werde.“ Gleichzeitig fügt sie mit erster Miene hinzu: „Eine Betheiligung an diesem Verein Seitens Angehöriger des Großherzogthums Hessen würde gesetzlich unzulässig und strafbar sein, weil hier nicht bloß der Bundesbeschluß vom 13. Juli 1854 (Artikel 1), sondern auch die Verordnung vom 2. October 1850, welche jede Betheiligung hessischer Unterthanen an politischen Vereinen im In- und Auslande überhaupt untersagt, endlich der Artikel 139 des Strafgesetzbuches, betreffend „Unternehmungen, welche gegen das Dasein, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des deutschen Bundes gerichtet sind“, — zu Recht bestehen.“

**Freiburg**, d. 24. September. Die 11. General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands hat eine „Ansprache an die Katholiken Deutschlands“ erlassen, in der es u. A. heißt:

Wir verhehlen es Euch nicht, daß das Bild dieses Augenblicks die Erinnerung an die glorieuse Vergangenheit und den schmerzhaften Vergleich mit der betäubenden Gegenwart, sowie an den großen Beruf unsers Vaterlandes, den wir uns nimmer von der Kirche Gottes losgetrennt denken können, lebhaft in uns wach rief. Sind doch durch die Kirche die deutschen Stämme zur Einheit einer Nation verbunden worden. Wir glauben aber noch an einen höhern Beruf unsers Vaterlandes; wir glauben nicht, daß für dasselbe schon der Zeitpunkt gekommen sei, wo es heißt: Es ist zu spät! Wir ehren, wie der unerfliche Fürstbischof v. Dienzenbrod in einem herrlichen Hirtenbriefe sich ausdrückt, das Bestehende als Zulassung Gottes, die wir zu untrer eigenen Verbesserung benutzen sollen. Aber wir hoffen mit Zuversicht eine endliche Ausöhnung des vorhandenen religiösen Zwiespals, wenn bei Dener, die an Christus, als den göttlichen Erlöser, wahrhaft glauben, nur die mangelhafte Erkenntniß, der letzte Grund der Trennung von seiner Kirche sein kann. Wir machen das Wort des unergötlichen Mödler zu dem unsrigen: „daß Katholiken und Protestanten sich in dem Befehnteils begehen werden, wir Alle haben gefehlt, nur die Kirche ist's, die nicht fehlen kann; wir Alle haben gesündigt, nur sie ist unbesiegt auf Erden.“

**Frankfurt a. M.**, d. 24. September. Wie man so eben vernimmt, ist gestern (angeblich in Folge Aufforderung Dessterreichs) vom Senate an die hiesige Polizeibehörde der Befehl ergangen, alle diejenigen Fremden, welche sich in den Tagen des 15. bis 18. d. M. an dem Deutschen Nationalvereine betheiligt hatten und sich hier aufhalten, von hier auszuweisen, so wie den hiesigen Einwohnern die fernere Theilnahme an jenem Vereine streng zu untersagen. (H. B. H.)

**Bremerhaven**, d. 22. September. Die Erklärung im Sinne des Eisenacher Programms, welche vor Kurzem in Bremen zum Beitritt ausgelegt war, hat hier bis jetzt 44 Unterschriften gefunden.

### Stalien.

Wiener Blätter reden noch von vierzehn Tagen, bis die züricher Konferenzen zum Schlusse gediehen sein würden. Auch ertheilen sie den in Aussicht gestellten Nachkonferenzen weniger eine organisatorische als vielmehr eine sanktionierende Aufgabe. Wie der Londoner „Dissenter“ meldet, beschäftigen sich die Gerüchte nicht, daß eine Erledigung der italienischen Angelegenheiten in Biaritz zu Stande gekommen sei. England werde keinen Theil an einem Kongresse nehmen, der nochmals Mittel-Italien theile. Als Vorbe-

dingung eines Kongresses sei es nothwendig, daß das Recht der Italiener anerkannt werde, bei Erledigung der italienischen Angelegenheiten mit in die Waagschale zu werfen.

Die Ernennung des Erzherzogs Ferdinand Max zum General-Gouverneur von Venetien wird in Wien als gewiß angesehen. Venetien soll eine selbstständige nationale Verwaltung erhalten, wobei die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung möglichst berücksichtigt werden sollen.

Die Gazette Piemontese vom 24. Sept. enthält in einer Extra-Beilage die Adresse, welche Herr Scarabelli dem Könige in Monza im Namen der Romagnolen vorlas, so wie die bereits mitgetheilte Antwort Victor Emanuels. Die Adresse der Romagnolen lautet:

Sire, nachdem die Bevölkerungen der Romagna ihr Recht wahrgenommen, haben sie mittels des einstimmigen Beschlusses der gesetzlich zusammengetretenen National-Versammlung ihre Eingeleibung in das Königreich Sardinien erklärt. Die Eigenschaften, welche ganz Italien an Ew. Majestät liebt und bewundert, Ihre Milde im Frieden wie Ihre Tapferkeit im Kriege haben Aller Herzen erobert, und der edelste der Siege war der des moralischen Einflusses. Aber dieser Eingeleibungswunsch war nicht bloß die Frucht der Begeisterung, sondern nicht minder die Berechnung reiflicher Ueberlegung. Die Romagna, welche seit 40 Jahren von innerer Zerrüttung durchwühlt worden, hofft, das Zeitalter der Revolution zu schließen und eine dauernde und definitive Ordnung der Dinge zu gründen. Bei tiefer Ehrfurcht gegen das Haupt der katholischen Kirche will sie eine Regierung haben, welche die bürgerliche Gerechtigkeit, die italienische Nationalität, die Ordnung und die Freiheit gewährt. Die constitutionelle Monarchie Ew. Maj. ist die einzige, welche uns diese Güter verleihen kann. Die Geschichte des Hauses Savoyen, das die Bestrebungen der Völker zu den selbigen zu machen mußte, Piemonts freigelegter Geist, die starke Organisation desselben, dessen freisinnige Einrichtungen, so wie die Opfer, die es der italienischen Sache dargebracht hat, sind eine sichere Bürgschaft, daß in der innigen Vereinigung mit Ihren übrigen Provinzen wir die definitive Organisation finden werden, welche mit der National-Unabhängigkeit und mit den Gesetzen des gemeinschaftlichen Vaterlandes verträglich ist. Genehmigen Sie, Sire, unsere Wünsche! Als Vertreter unserer Sache vor Europa werden Sie diesen Provinzen, welche am längsten für ihre Liebe zu Italien gelitten haben, wieder Ruhe und Wohlstand verschaffen.

**Turin**, d. 24. Sept. Die Antwort des Königs ist, wie uns der Telegraph meldet, günstiger für die Wünsche der Legationen ausgefallen, als man nach allem, was in offiziellen Kreisen in jüngerer Zeit verlautet, hätte annehmen dürfen. Und doch ist Manches vorgefallen, was die Bewohner von Central-Italien nachdenklich machen muß. So hat der Kaiser die neue Deputation in Biaritz nicht empfangen wollen. Es heißt jetzt, man werde den Bewohnern von Mittel-Italien außerhalb der Annerion die Wahl des Fürsten frei lassen. Aber das Alles ist eben nur Gerücht. Die militärische Liga ist mittlerweile fest organisiert: General Fanti hat den Oberbefehl über die Armee angenommen und legt die von ihm erwartete Energie in seiner neuen Amtsführung an den Tag. Unter solcher Führung muß sich auch bald eine tüchtige Armee zusammen finden.

### Frankreich.

**Paris**, d. 26. Septbr. Nach dem „Pays“ wird das Expeditionskorps, das nach China gesandt werden soll, unter dem Oberbefehle eines Divisions-Generals stehen, und aus einer Division Infanterie, zwei oder drei Brigaden verschiedener Truppen, einer Schwadron Kavallerie, zwei Batterien gegogener Kanonen und einer Batterie Gebirgsmörser, zwei von einem Brigadegeneral befehligter Kompagnien Genie und einem Ambulanzdienste zusammengesetzt sein. Nach Briefen aus Toulon trifft man dort ebenfalls bereits großartige Vorbereitungen für diese Expedition. Toulon wird 12 große Schiffe, die zusammen 5 bis 6000 Mann nebst ihrem Material transportieren können, stellen. Drest soll ebenfalls so viele Schiffe liefern.

**Paris**, d. 27. Septbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ bringt eine Note, die im Wesentlichen folgender Maßen lautet: Unter dem Vorwande, zu zeigen, daß die Presse in Frankreich nicht frei sei, richten einige Zeitungen Angriffe gegen das Dekret von 1852 und überschreiten so die äußersten Grenzen, die dem Diskussionsrechte gesteckt sind. Achtung vor dem Gesetze ist unerlässlich, um die gesetzmäßige Freiheit auszuüben. Gegen diejenigen Schriftsteller, welche sich derselben uneingedenk zeigen, hätte die Regierung sich solcher Waffen bedienen können, die sie am Tage nach Ausübung der Folgen der Verwarnungen nicht hat anwenden wollen. Obgleich den Grundsätzen der Mäßigung treu, würde sie jedoch ihre Pflicht verabsäumen, wenn sie dem Gesetze nicht Achtung verschaffte. Die Regierung macht deshalb die Journale in loyalen Weise darauf aufmerksam, daß sie entschlossen ist, nicht länger mehr die Ueberschreitungen in der Polemik zu dulden, die nur als Parteimanöver betrachtet werden können.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 26. September. (Tel. Dep.) Bei der heute stattgehabten Eröffnung des Reichsrathes sagte der Conferenzpräsident in seiner Rede unter Anderem, die Regierung habe die Wahl gehabt zwischen einer Bundes-Execution und der Aufhebung der Gesamtversammlung so weit diese Holstein und Lauenburg angeht. Sie habe die Erstere gewählt, obgleich sie die Kompetenz des deutschen Bundes zur Execution nicht anerkenne.

### Marokko.

Von der marokkanischen Grenze, 19. Sept., wird gemeldet: Französische Truppen werden in Nemours zusammengezogen. Die feindlichen Grenzstämme haben auf ihrem Rückzuge die Städte Galla-Magherna und Kenruma angegriffen, so wie die Holzbaute in den Mienen von Majiz in Brand gesteckt. Doch ist daselbst bereits Ruhe und Ordnung hergestellt worden. Die Besatzung in den Mienen von Gar-Ruban wird die ergriffenen strengen Maßregeln noch festhalten müssen. Man hofft, daß die französische Expedition die marokkanische Grenze bald überschreiten und die Stadt Uchda, den Heerd der Einfälle in französisches Gebiet, züchtigen werde.



Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß unser  
**Seiden- und Modewaaren-Magazin**  
 mit sämtlichen Neuesten sowohl in Kleider- und andern Stoffen, als auch Damen-  
 Mäntel, Jacken etc. aufs Reichhaltigste ausgestattet ist. —  
 Gleichzeitig empfehlen wir unser **Tuch- und Buckskin-Lager**, welches wir  
 neuerdings unserm Geschäft beifügten.  
**Carl Engelke & Liebau,**  
 Leipzigerstr. 110, am Markt.

Unterzeichneter sucht sogleich unter vortheil-  
 haften Bedingungen bei seinen Söhnen im Al-  
 ter von 9 und 11 Jahren einen erfahrenen,  
 studirten Hauslehrer zu engagiren; reflektirt  
 nur aber auf solche, die nachweisen können,  
 daß sie im Lehr Amt Erfahrung haben, auch  
 in den neuern Sprachen, namentlich im Fran-  
 zösischen, den Unterricht erteilen können.  
 Kl. Belzig b. Bülow, d. 26. Sept. 1859.  
 Mecklenburg-Schwerin.  
**Freiherr v. Langen.**

Ich suche für mein Materialwaaren-  
 geschäft und Conditoreiwaarenfabrik  
 einen Sohn rechtlicher Eltern, der mit den  
 nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, als  
 Lehrling zum sofortigen Antritt.  
 Zeitz, d. 27. Septbr 1859.  
**F. A. Dehler.**

**Auction.**  
 Donnerstag den 6. October d. J. sollen in  
 der Pfarre zu Fienstädt verschiedene Mobili-  
 lien, Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe,  
 auch einige Schock langes Roggenstroh u. Ha-  
 ferstroh u. dergl. gegen gleich baare Bezahlung  
 auf dem Wege des Meistgebots verkauft wer-  
 den. Es sind auch noch einige Schock Heu ab-  
 zulassen. Die Auction wird Morgens 8 Uhr  
 ihren Anfang nehmen.

Ein separirtes Landgut in der besten  
 Pflege zwischen Merseburg und Leipzig, mit  
 47 Morgen Feld in einem Plane, ist mit  
 vollständ. Inventar und Vorräthen sofort zu ver-  
 kaufen durch **C. Th. Esche** in Porditz bei  
 Dürrenberg.

Ein Wohnhaus mit 4 Stuben, Kammern,  
 Keller, Scheune, Schuppen, Pferdeestall und  
 sonstige Ställe, Einfahrt und bequemen Hof-  
 raum, in bester Lage und gutem Zustande in  
 hiesiger Stadt, soll sofort billig unter anneh-  
 mlichen Bedingungen Familienverhältnisse halber  
 verkauft werden.

Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere  
 durch **Friedr. Magdeburg** sen.  
 in Cönnern.

Ein Haus in einem großen Dorfe, in wel-  
 chem noch kein Schnitt Händler, wohl  
 aber von dem jetzigen Besitzer seit 30 Jah-  
 ren Materialgeschäft mit gutem Er-  
 folg betrieben worden ist, mit Stallge-  
 bäuden, Scheune, alles im besten baulichen  
 Zustande erhalten, Obstgarten und Gemeinde-  
 Fabeln, soll, da Besitzer niederlegen will, mit  
 2100 Rthl. Forderung, auch kann noch für circa  
 2000 Rthl. des besten Felbes mit verkauft und  
 sämtliches bei 2000 Rthl. Anzahlung bald über-  
 nommen werden.

Bei portofreier Anfrage ertheilt Näheres der  
 Agent **C. F. Weise** in Delitzsch.

**Gesuch.**  
 Ein junger Delonomie-Verwalter, mit gu-  
 tem Zungnis versehen, sucht unter bescheidenen  
 Ansprüchen anderweitige Stellung.  
 Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft  
**G. Prange's** Buchhandlg. in Weissenfels.

(Offene Stelle.) Eine in Paris lebende  
 deutsche Dame wünscht ein gebildetes Frauen-  
 zimmer als Aufseherin des Hausstandes und zu-  
 gleich als Geschäftsführerin zu engagiren und ist  
 darüber ein Näheres zu erfahren durch das  
 Comtoir von  
**Clemens Warnecke** in Braunschweig.

**Viehverkauf.**  
 Vier Stück sehr gut genährte Schweine sind  
 zu verkaufen im Gute Nr. 3 in Zickeritz.

**Möbelfabrik** Leipzigerstraße Nr. 91.

**Gesundheits-Chocolate in Stücken,**  
 à Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr.  
 Diese äußerst nahrhafte, dabei sehr kräftigende Gesundheits-Chocolate halte ich allen Haus-  
 haltungen ihrer vorzügl. Eigenschaften halber auf das Dringendste empfohlen.  
**Julius Riffert, alte Post.**

**Gr. Whitstabler Austern**  
 habe frisch erhalten und empfehle dieselben bestens.  
**G. Goldschmidt.**

Vorzügl. **Hamburger Caviar,**  
**Ger. Rheinlachs**  
 empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**Hohen-Edlau bei Cönnern.**  
 Sonntag den 2. October 1859:  
**Zum Ernte-Dankfest**  
**Concert**  
 vom Hallischen Stadtorchester,  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirector **John.**  
**Nach dem Concert findet Ball statt.**  
**Carl Rohde.**

**Auf dem hohen Petersberge.**  
 Zum Erntedankfest den 2. October 1859 zum Ball freundlichst ein  
**Wehde.**

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für**  
**Braunohlen-Verwerthung.**  
 Um die in der außerordentlichen General-Versammlung am 8. F. Mts. zur Verhandlung  
 kommenden Gegenstände vorher zu beraten und eine möglichst gleichmäßige Abstimmung herbei-  
 zuführen, sowie zur Besprechung anderer Gegenstände, insbesondere auch zu einer eingehenden  
 Berichterstattung über die Geschäfts- und Vermögens-Lage der Gesellschaft und ihrer Etablissem-  
 entis, erlaube ich mir die Actionaire zu einer Vorversammlung auf  
 Freitag den 7. October d. J. Vormittags 10 Uhr  
 im Saale des Hôtels „zum Kronprinz“ hieselbst mit der Bitte einzuladen, ihre Actien mit  
 zur Stelle zu bringen.  
 Halle, den 27. September 1859. **Wünschmann, Rentmeister a. D.**

**Der evangelische Unionsverein**  
 wird seine sechste Versammlung in Halle Dienstag den 4. October Morgens 9 Uhr im  
 Saale des Waagegebäudes halten.

**Neuen holländischen**  
**Käse** erhielt **J. Kramm.**

**Neue Waltershäuser**  
**Cervelatwurst**, vorzüglich von  
 Geschmack, traf ein.  
**J. Kramm.**

**Alle Sorten Butter** bei fast täg-  
 lich frischen Zufuhren empfiehlt billigst die  
**Butterhandlung** von  
**Leop. Kühling.**

**64. Gr. Steinstraße 64.**  
 Der Ausverkauf der Pugwaaren  
 in der Gehrtschen Conc.-Sache fin-  
 det noch Donnerstag den 29. Sept.  
 u. Sonnabend den 1. October c. von  
 Vormittag 9 Uhr und Nachmittags  
 2 Uhr ab statt. **W. Elste.**

Es werden täglich 180 Quart frei-  
 sche Milch gesucht. Zu erfragen  
 Kleine Klausstraße Nr. 11.

Sophas, sowie Jagd-Reiseflecken werden  
 billig verkauft, auch werden Säckereien sauber  
 garnirt Leipzigerstraße Nr. 22.  
**F. G. Görcke, Sattler- u. Täschnermstr.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Von schönem Reis empfehlen wir 18 U,  
 16 U, 15 U, 13 U, 12 U, 11 U, 10 U,  
 9 U und 8 U für einen Thaler.  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Weintraube bei Siebichenstein.**  
 Heute Donnerstag: Außerordentliche Kunst-  
 Vorfellung und das in solcher Vollkomm-  
 heit noch nie gesehene elektrische Licht,  
 verbunden mit großem Concert. Anfang  
 5 Uhr. Entrée 5 Sgr. Billets sind vorher bei  
 Herrn Ritzing à 3 Sgr. (Kinder die Hälfte)  
 zu haben. **Kunstdirector Garth.**

**Hobenthurm.**  
 Sonntag den 2. Octbr. labet zum Ernte-  
 dankfest u. Ball ergebenst ein **W. Weber.**

**Restauration Nienberg.**  
 Sonntag den 2. October labet zum Dank-  
 fest ergebenst ein **Witwe Thielicke.**

**Rothenburg a. S.**  
 Zum Erntedankfest Ball in meinem Saale.  
 Die Musik hat Herr Stadtmusikus **Maack**  
 übernommen, welcher für ein gut besetztes Or-  
 chester Sorge tragen wird, und labet ergebenst  
 ein **C. Sander.**

**Zwintschöna.**  
 Sonntag den 2. d. M. Gänsefischen und  
 Tanz bei **Porn.**

**Rußland und Polen.**

**St. Petersburg, d. 22. September.** Die Bauern-Emancipation, diese für die innere Entwicklung Rußlands wichtigste Angelegenheit, schreitet zwar unaufhaltsam vorwärts, dennoch nicht in einer Weise, wie sie den humanen Wünschen des Kaisers Alexander II. entsprechen mag. Dies sind wir berechtigt, aus einer Anrede zu schließen, welche Se. Majestät in Jaroslaw Selo an die vor seinen Thron berufenen Mitglieder des Gouvernements-Comité am 16. d. gerichtet hat und welche die russischen Blätter jetzt in folgendem Wortlaut mittheilen:

„Meine Herren! Ich bin sehr erfreut, Sie zu sehen; Ich berief Sie zur Mitwirkung bei einer Angelegenheit, die von eben so großem Interesse ist für Mich wie für Sie, und deren Erfolg, Ich bin fest davon überzeugt, Sie eben so sehr herbeiwünschen, wie Ich. Mit ihr ist das künftige Wohl Rußlands verknüpft. Ich bin überzeugt, daß Mein getreuer Adel, der stets voll Ergebenheit für den Thron war, voll Eifer mit Mir wirken wird. Als Ich noch Thronfolger war, galt Ich Mir selbst als der erste Bedienter. Ich war stolz darauf, Ich bin jetzt stolz darauf und werde nicht aufhören, Mich Ihrem Stande zuzueignen. Mit vollem Vertrauen auf Sie habe Ich diese Angelegenheit begonnen, mit demselben Vertrauen habe Ich Sie hierher berufen. Zur Erläuterung Ihrer Obliegenheiten habe Ich eine Instruktion aufgeben lassen, die Ihnen mitgetheilt worden ist, dieselbe hat Mißverständnisse hervorgehen lassen, die, wie ich hoffe, aufgeklärt worden sind. Ich habe Ihr Schreiben gelesen, welches Mir von Jakob Zwonowitsch überreicht wurde, die Antwort darauf ist Ihnen wahrheitsgemäß mitgetheilt. Sie können überzeugt sein, daß Ihre Ansichten zu Meiner Kenntniß gelangen werden. Diejenigen, welche mit den Ansichten der Abactions-Kommission übereinstimmen, werden in die Grundbestimmungen derselben aufgenommen. Die übrigen, wenn sie auch nicht mit der Meinung der Abactions-Kommission übereinstimmen, werden dem Hauptcomité vorgelegt und gelangen bis zu Mir. Ich weiß, Sie selbst, Meine Herren, sind überzeugt, daß die Angelegenheit ohne Opfer nicht zu Stande gebracht werden kann, aber Ich will, daß diese Opfer so wenig als möglich gefühlt werden; Ich werde Mich bestreuen, Ihnen behülflich zu sein und rechte auf Ihre Mitwirkung. Ich hoffe, daß Sie Mein Vertrauen rechtfertigen werden, nicht allein mit Worten — sondern durch That. Leben Sie wohl, Meine Herren, auf Wiedersehen!“

**Türkei.**

**Konstantinopel, d. 17. Sept.** Die Nachricht von der Niederlage und Gefangennehmung Schamyls war am 12. von Djesa her in Konstantinopel eingetroffen. Dem General Ewdomilow soll die Ehre zukommen, den entscheidenden Erfolg errungen zu haben, der den berühmten Häuptling bestimmte, die Waffen niederzulegen. Seine ganze Familie, mehrere vornehme Bey's und Muridenhäuptlinge haben den Scheich nach Petersburg begleitet. Als er sich ergab, soll er im Besitze von 5 Millionen Silberrubeln gewesen sein, die man ihm garantirt habe.

**Vermischtes.**

Nach den Mittheilungen des statistischen Büreaus hat die Zählung am Ende des Jahres 1858 in Betreff der Religionsverschiedenheit in Preußen ergeben: 10,863,119 evangelische, 6,618,979 römisch-katholische und 1331 griechisch-katholische Christen, 14,051 Mennoniten, 242,416 Juden, 17 Muhamedaner und Heiden, in Summa 17,739,913. In der Zahl der evangelischen Christen sind alle im preussischen Staate lebenden verschiedenen Separatisten- und Dissidenten-Gemeinden begriffen, im Besondern auch die Freigemeinder und Deutsch-Katholiken, deren Anzahl 15,554 betrug. Danach betrug im preussischen Staat:

	1858.	1855.
Die evangelische Bevölkerung:	61,147,78	61,2384
die freigemeindl. und dissidentische	0,0877	0,0892
die römisch-katholische	61,2355	37,3090
die griechisch-katholische	37,3112	0,0075
die mennonitische	0,0075	0,0792
überhaupt die christliche	98,6331	98,6376
die jüdische	1,2685	1,3623
die muhamedanische resp. heidnische	0,0001	0,0001
	100,0000	100,0000

— Leipzig, d. 25. September. Am heutigen Abend hat eine schaudervolle That die Bewohner unserer Stadt in Schrecken und Entrüstung versetzt. In der achten Stunde wurde der Inhaber des am Königspitze gelegenen „Café-Royal“, Namens Krüger, in einem lokale seines Etablissements von seinem circa 19 Jahr alten Stiefsohn Clermont durch zwei Schüsse getödtet. Als der Mörder, der sich nach seiner verruchten That eingeschlossen hatte, durch die herbeieilenden Polizeibeamten arretirt wurde, fand man bei ihm drei Terzerole, ein doppelläufiges und zwei einläufige, vor, von denen das eine noch geladen war. Als Motiv dieser Unthat wird, wie das „Dresd. Z.“ berichtet, eine schon seit längerer Zeit bestehende Spannung angegeben, in welcher der Mörder, der übrigens schon früher durch sein Verpfänden seine leibliche Mutter in Bekümmerniß versetzte, mit seinem Stiefvater gelebt hat.

— Das vor einigen Tagen in Paris geraubte Kind des Richters Hua ist durch die Bemühungen der Polizei in Orleans wieder gefunden und der Thäter zur Haft gebracht. Die Räuberin ist ein junges Mädchen von 17 Jahren aus Orleans, welches mit einem jungen Manne in Paris ein Liebesverhältnis gehabt hatte und, um denselben zur Heirat zu zwingen, vorgab, daß sie Mutter geworden, zu welchem Zwecke sie mit List das zweimonatliche Kind seiner Amme im Tuileriangarten raubte.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Nordhausen, d. 25. Septbr. In der heutigen Nummer der „Nordh. Ztg.“ zeigen die Herren Kommerzienrath Schulze, Dr.

Kramer, Dr. Blöbau, C. U. Kneiff und L. Saalfeld an, daß sie an mehreren Stellen der Stadt eine Erklärung zum Unterzeichnen aufgelegt haben, durch welche den Bestimmungen hiesiger Vaterlandsfreunde im Anschlusse an die deutsche Reformbewegung Ausdruck verliehen werden soll. Die „Nordh. Z.“ mahnt dringend zum Unterzeichnen der Erklärung, welche lautet:

Die unterzeichneten Männer Nordhausens und Umgegend erklären hierdurch: 1) daß sie mit den bekannten 7 Punkten der Eisenacher Kundgebung vom 14. August d., wie sie in unserer Zeitung, Nr. 205 vom 8. Septbr., wörtlich abgedruckt, vollkommen einverstanden sind; 2) daß sie sich klar bewußt sind, wie auf diesem Wege Preußen zwar auch seinerseits in den Fall der größten Opfer kommen wird, aber wie dies zu seinem und Deutschlands Heil früher oder später eine Nothwendigkeit werden muß; 3) daß sie eine öffentliche Bestimmung zur Eisenacher Kundgebung bisher nicht für nöthig erachtet, weil sie für jeden Deutschen selbstverständlich sein mußte, daß sie dieselbe aber hierdurch abgeben, weil man sich entlobdet hat, Wort und Namen jener Eisenacher Vaterlandsfreunde und sogar die hochberühmten Erklärungen gleich gefinnter Deutscher Fürsten, die mit uns in Deutschlands Herzen wohnen, öffentlich zu verdrängen und herabzuziehen. Nordhausen, den 28. Septbr. 1859.

— Magdeburg. Zur Ausrüstung des Riefendampfschiffes „Great-Captain“ (Leviathan) haben die Engländer auch unsere Industrie in Anspruch genommen, was gewiß für dieselbe sehr ehrenvoll ist. Aus der Fabrik von Schäfer u. Hubenberg zu Budau bei Magdeburg ist für die Hauptkapsle jenes Dampfers eine Armatur zur Messung der Luft, der Dampfkraft und der Zeit hervorgegangen. Die sämtlichen Apparate sind in einem sehr geschmackvollen Ornamente angebracht, in dessen Gruppierungen die Statuetten von James Watt und Otto v. Guericke gut getroffen und sehr sinnreich aufgestellt sind. Die Zeichnung für das Ornament ist von E. Bobick, modellirt ist dasselbe von Haler u. Schönfeld und geformt und vergoldet von Schnacke hierselbst. Es ist jetzt in der hiesigen Kunstausstellung aufgestellt.

— Die Wiederherstellung der Verloosung bei Thier- und Produktenausstellungen betreffend, bringt die Direktion des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, d. d. Merseburg, den 1. Septbr., in dem so eben ausgegebenen diesjährigen Septemberhefte folgendes zur Kenntniß der Zweigvereine:

Nachdem diejenigen Vereine, welche beschließen, im laufenden Jahre Thierschauen oder Produktenausstellungen zu veranstalten, seiner Zeit von der Wiederherstellung der Verloosungen bei Gelegenheit dieser Ausstellungen besonders benachrichtigt worden sind, verfehlen wir nicht, den betr. Erlass des königl. Landes-Deconomiecollegiums vom 21. Mai d. J. nachträglich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Es ist uns erfreulich, dem Centralvereine die Mittheilung machen zu können, daß die nach einem Erlasse vom 12. Noobr. 1857 verbotenen Verloosungen bei Gelegenheit von landwirthschaftlichen Thier- und Produktenausstellungen nunmehr wieder gestattet sind. Die Herren Minister des Innern und der Finanzen haben die königl. Regierungen in dieser Beziehung mit Anweisung versehen, um die gehörig motivirten und nach Art und Umfang spezifizirten Anträge der Vereine zu prüfen und geeigneten Falls die erforderliche Erlaubniß zur Veranstaltung von Verloosungen zu erteilen. Die Vereine werden sich daher in jedem speziellen Falle an die königl. Regierungen zu wenden haben und dürfte es nicht zu verfehlen, daß die Verloosungen auf Thierschauen, welche von Kreis- und Lokalvereinen veranstaltet werden, nicht stets an denselben Orte stattfinden, sondern ein Wechsel inne gehalten wird. Es wird ferner die Ertheilung der Erlaubniß erleichtert, wenn in dem vorzulegenden Plane das Maximum der auszugehenden Thiere und der Betrag angegeben wird. Es darf vorausgesetzt werden, daß bei jeder Verloosung der rein landwirthschaftliche Zweck, auf den die ausnahmsweise Besichtigung sich allein gründet, eben so wie die Grenzen streng inne gehalten werden, welche der vorher wohl erwogene, höheren Orts genehmigte Plan vorgedient.

Unter demselben Datum fordert die Centraldirektion ihre Vereine auf, sich zu melden, wenn etwa einer derselben Lust bezogen sollte, eine von den beiden Drainröhrenpressen, welche 1851 ihr verliehen worden sind, in einer ihrem Bezirke angehörigen Siegelei aufzustellen.

— Sotterhausen. Die polizeilichen Ermittlungen haben festgestellt, daß die Feuersbrunst, welche unsern Ort kürzlich heimsuchte, durch einen 6jährigen Knaben mittelst eines Streichhündchens inmitten eines Schöfies verursacht worden ist. Bei genauerer Untersuchung hat sich übrigens ergeben, daß nicht nur zwei, sondern alle drei Kirchenglocken vernichtet worden sind; auch ist das ganze Gemeinde-Archiv nebst einer ansehnlichen Bibliothek verloren gegangen.

**Trendenliste.**

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. September.

- Kronprinz.** Die Herrn. Kauf. Valdenius u. Brunglow a. Berlin, Stephenson a. London. Hr. Prem.-Leut. Franke a. Weimar. Hr. Hotelbes. Stadner m. Frau a. Dresden. Hr. Gutshof. Monje a. Aachen.
- Stadt Zürich.** Hr. Partik. Freyberg a. Memel. Hr. Rittergutsbes. v. Glas a. Bromberg. Hr. Arzt Dr. Nagler a. Kassel. Hr. Cand. Böning a. Leipzig.
- Die Herrn. Kauf. G. Gerike a. Walparaiso, D. Gerike a. Hamburg, Reinschagen a. Gladbach, Löwe a. Venedig, Koch a. Magdeburg, Heise a. Erfurt.
- Goldener Ring.** Hr. Chemiker Seering a. Charlottenburg. Hr. Fabrik. Fischer a. Hamm. Die Herrn. Kauf. Westermann a. Reichenbach, Müller a. Hamburg, Gräfer a. Bervier, Seimann a. Köln. Hr. Reg.-Assessor v. Giese a. Braunsberg.
- Goldener Löwe.** Die Herrn. Kauf. Stödel a. Burg, Paul a. Magdeburg, Möbrig a. Nordhausen. Hr. Barrer Lindner m. Frau a. Leipzig. Die Herrn. Fabrik. Reishach a. Königsberg, Chesnot a. Neuporf. Hr. Dr. med. Nöbel a. Aachen. Hr. Defon. Bent a. Naumburg. Hr. Stud. phil. v. Nöbel a. Bern.
- Stadt Hamburg.** Hr. Partik. Dr. Endlich m. Schwefler a. London. Hr. Ingen. Endlich m. Gem. a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Franzenbach u. Simon m. Tochter a. Giesleben, Arnold a. Aachen, Knest a. Solingen, Wittich a. Lützen, Bernhard a. Frankfurt. Hr. Fabrikbes. Werdow a. Nordhausen.
- Schwarzer Bär.** Hr. Kaufm. Jacobson a. Wittenfeld. Hr. Defon. Sebert a. Warschau. Hr. Geschästereif. Heidebrand a. Langenweddingen.
- Goldne Kugel.** Die Herrn. Kauf. Stein a. Leipzig, Albert a. Mainz, Bild a. Berlin, Strauß a. Nürnberg, Schütz a. Neustadt-Magdeburg. Hr. Gutshof. Ring a. Lergau.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Herrn. Kauf. Feldheim a. Bernburg, Nädiger a. Erfurt. Hr. Revierjäger Müller a. Liebenwerda. Hr. Kunstgärtner Thomas a. Gotha. Frau Thiemel a. Stuttgart.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Vor mehreren Monaten ist in einem Gasthause zu Trotha ein Bündel Fasbänder liegen geblieben.

Der Eigenthümer desselben wolle sich bei dem Unterzeichneten melden.

Halle, den 19. Septbr. 1859.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse von den, in der Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni 1858 niedergelegt gewesen und in der Auction am 19., 20. und 21. Septbr. c. verkauften Pfändern sind vom 1. Octbr. c. ab bis spätestens den 12. Novbr. c. aus der Leihamtskasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Leihamts-Reglements verfügt werden wird.

Halle, den 28. Septbr. 1859.

Der Magistrat.

Mehrere Kapitalien von 10 bis 25,000 *Rp* sind auf gute ländliche Hypothek wieder auszulieihen durch

Justizrath Gödecke.

Ein Haus, nahe der Promenade, mit 7 heizbaren Stuben steht veränderungshalber zum Verkauf. Näheres Brunnenplatz Nr. 2.

Ich bin willens, mein zu Landsberg dicht an der Eisenbahn belegenes Grundstück zu verkaufen. Dasselbe enthält ein neues Wohnhaus nebst neuen Ställen und Scheune, 1 schönen Garten nebst 6 1/2 Morgen Feld; auch würde ich das Grundstück ohne Acker verkaufen.

Landsberg bei Halle, d. 28. Septbr. 1859.  
Gottlieb Sattler.

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrener Oekonom mit den besten Empfehlungen versehen, sucht womöglich zum sofortigen Antritt Stellung. Nähere Auskunft ertheilt das Agent.-Gesch. v. C. Niedel in Halle, Rathhausgasse 7.

Ein Kinderfrau, zuverlässig und erfahren, wird zum 1. November gesucht. Näheres durch das Agent.-Gesch. von C. Niedel.

1 Hofmeister, unverheirathet, erhält sofort Condition durch das Agent.-Gesch. von C. Niedel.

Ein zuverlässiger Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, welcher mehrere hundert Thlr. Caution stellen kann, sucht sehr bald eine Stelle als Cassellan, Aufseher oder dergl. Geehrte Adressen werden unter Chiffre W. H. F. Halle poste rest. franco erbeten.

Ein Bursche kann unentgeltlich in die Lehre treten beim Barbierherrn Müller, Trödel Nr. 5. Auch kann daselbst ein Barbiergehülfe Condition bekommen.

### Compagnon-Gesuch.

Ein junger Mann, der schon seit längern Jahren ein Engros-Geschäft betreibt und sich des besten Ganges zu erfreuen hat, sucht einen Compagnon mit 1000 bis 2000 *Rp*, u. braucht derselbe nicht thätig im Geschäft u. auch nicht Kaufmann zu sein. Offerten l. D. Nr. 105 poste restante Halle.

Ein militärfreier, gut empfohlener junger Kaufmann, welcher mehrere Jahre in einem größeren Mühlengeschäft als Buchhalter servierte, augenblicklich aber in einer anderen Geschäftsbranche arbeitet, sucht ein Engagement in einer größeren Mühle oder einer Fabrik. Geneigte Anfragen bittet man niederzulegen bei Herrn Eduard Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei Glasergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

W. Schrader in Cönnern.

### Für Oekonomen.

Zur Anlage von Kartoffel- und Futter-Dampferien nach dem neuesten, bequemsten und sparlichsten System empfiehlt sich die Maschinenfabrik und Eisengießerei

Chr. Hagans in Erfurt.

Im Verlagsbureau zu Altona erschienen in 2 Jahren 4 Auflagen, im Ganzen 18,000 Bändchen von

## Des alten Schäfer Thomas Geheim- und Sympthiemitteln.

Der alte Schäfer, bekannt durch seine Prophezeiungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel, vorläufig erschienen 4 Bändchen, jedes à 7 1/2 Ngr., welchen im Laufe dieses Jahres noch das fünfte und sechste folgen werden.

Das zweite Bändchen enthält:

1. Das Blut zu besprechen.
2. Sich vor dem Betrunkenwerden zu schützen.
3. Sympathetisches Mittel, die Liebe der Frauenzimmer zu gewinnen.
4. Das Schmelzen der Kühe zu heben.
5. Ranzige Butter wieder schmackhaft zu machen.
6. Das Leder an Rutschgeschirren und Stiefel geschmeidig und in gutem Zustande zu erhalten.
7. Vortheile beim Baden Weisener Schwären.
8. Elastischen Lederlack zu verfertigen.
9. Glas mit der Schere zu schneiden.
10. Phosphor zu machen.
11. Mittel gegen das Aufblähen des Rindviehes.
12. Einfacher Wundbalsam.
13. Gegen Verhärtungen im Euter der Kühe.
14. Neues Verfahren, auf trockenem Papier Landschaften zu photographiren.
15. Geschwulst, welche ein Pferd durch den Druck des Sattels erhalten hat, schnell und ohne Nachtheil zu vertreiben.
16. Englische Metall-Emaille auf Eisenwaaren anzuferigen.
17. Die Trächtigkeit der Stuten zu erkennen.
18. Pferde und andere Thiere von einer Farbe zu erzielen.
19. Waschwasser für Frauenzimmer zur Verschönerung der Gesichtsfarbe.
20. Das Jemand dem Kartenspiel feind werde.
21. Mit Karten stets zu gewinnen.
22. Mittel gegen die Kinderweh.
24. Mittel, das das Geld nie ausgebe.
25. Glück im Spiel zu haben.
26. Die rechte Zeit zum Fällen des Holzes.
27. Braupulver zu bereiten.
28. Neues Mittel zum Anstrich der Möbeln und Luxusgegenstände.
29. Ein sehr empfehlenswerthes Fleiswasser.
30. Bereitung von Punsch-Oeffen.
31. Daß die Tauben gern in ihrem Schlag gehen und noch andere mitbringen.
32. Scott's patentirten Cement zu bereiten.
33. Gegen das Schwinden der Glieder bei Pferden.
34. Gegen den Schwamm bei Pferden.
35. Echtes Eau de Cologne zu bereiten.
36. Durch Schneiden und Stechen verursachte Wunden schnell zu heilen.
37. Alizarin-Tinte zu bereiten.
38. Aufbewahrung der Kartoffeln.
39. Glacehandschuhe zu waschen.
40. Sympathetische Tinte zu bereiten.
41. Das Wachsen der Haare zu fördern.
42. Pulver zum Pugen des Silberzeugs.
43. Gegen das Fußfäulen der Schafe.
44. Poudre de Corail.
45. Nutzen der Eßsen in und um Obsthärten.
46. Das Klappwerden der Butter zu verhindern.
47. Welche mit am Tische sitzende Person meint es gut oder schlecht?
48. Mittel gegen das Schwitzen der Hände.
49. Mittel gegen Flüsse am Kopfe.

Vorräthig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

### Agentur-Gesuch.

Ein junger Mann, der Thüringen, Harz und ganz Sachsen bereits seit acht Jahren in Tabak und Cigarren provisionsweise mit dem besten Erfolg bereist, sucht in diesen wie andern Artikeln Agenturen zu übernehmen. Offerten poste restante Halle M. I. Nr. 1.

Ein in allen Bureaus und Comtoir-Arbeiten routinirter junger Mann bittet um Beschäftigung. Adresse zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt Brüderstraße Nr. 13.  
Rüchener Säckel.

### Vermiethung.

Eine große meublirte Stube nebst Schlafkammer, passend für zwei Herren (auch kann Burschengelag mit abgegeben werden), ist noch zum 1. Octbr. zu vermieten gr. Schlamm 2.

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle ist zu haben:  
Der praktische  
**Rübenzuckerfabrikant.**

Ein Lehr- und Hülfsbuch für Rübenzuckerfabrikanten, Betriebsbirgenten, Siebemeister, Maschinenbauer, Ingenieure, Landwirthe und Studierende an landwirthschaftlichen Lehranstalten. Von Louis Wailhoff. Mit 86 in den Text eingedruckten Holzschnitten, nach Originalzeichnungen der neuesten und besten Constructionen aller Apparate der Rübenzuckerfabrikation. Zweite Auflage.  
Preis 2 *Rp* 25 *Sgr*.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen den Gastwirth H. Lehmann nehme ich hiermit zurück.

Büschdorf, den 22. Sept. 1859.  
Eduard Rodler.

Federnelken, Buchsbaum u. s. w. zur Einfassung, wie auch Monatserdbeeren (Ubleger) werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung unter 66 abzugeben.

Vier Stück complete Aderwagen mit 4 hölzernen Rädern, wozu auch 8 Stück schmale Räder gehören, sollen auf der Zuckersfabrik Zabitz am 4. October Nachmittags um 2 Uhr meistbietend verkauft werden.

### Norddeutscher Correspondent.

(Redacteur: Dr. C. Kayser.)

Der „Norddeutsche Correspondent“, lutherische, conservativ-zeitung, wird wie bisher seine Hauptnennung darin suchen, der Kirche und den conservativen Interessen fördernd zu dienen, wird aber auch der Landwirthschaft, dem Handel, der Industrie etc. unangelegentlich die rege Aufmerksamkeit schenken. In dem politischen Theile bringt der „Norddeutsche Correspondent“ die interessantesten Nachrichten der neuesten Vorgänge und bespricht die wichtigsten Ereignisse in ausführlicher, erschöpfender Weise und in zahlreichen Original-Correspondenzen; den mecklenburgischen Interessen, Verhältnissen und Begebenheiten wird mit Benutzung der zuverlässigsten und reichhaltigsten Quellen und Nachrichten specielle Berücksichtigung und Besprechung zu Theil.

Das Feuilleton betreffend, werden wir bemüht sein, den Beifall, welchen die feuilletonistischen Arbeiten, so wie die „Kleine Correspondenz“, unseres Blattes bisher fanden, uns auch ferner zu erhalten.

Durch das Publicum des Großherzog. Gesamtministeriums vom 31. Julius 1852 sind die sämtlichen Großherzog. Behörden angewiesen worden, alle amtlichen Anzeigen, welche sie noch in eine andere inländische Zeitung, als das Regierungsblatt und die Mecklenburg-Schwerinschen Anzeigen einrichten lassen wollen — so weit sie nicht bloß von localer Interesse sind — dem „Norddeutschen Correspondenten“ zugehen zu lassen.

Inserate werden die vierpaltige Zeitspalt mit 1 Schilling berechnet. Bei seiner weitverbreiteten im In- und Auslande, nicht bloß in der Hauptstadt, sondern auch in allen übrigen Städten und namentlich auch auf dem Lande und den Gütern Mecklenburgs, eignet sich der „Norddeutsche Correspondent“ ganz besonders zu Insertionen jeder Art.

Der „Norddeutsche Correspondent“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, immer ein Bogen in Folio, ungerichtet der Postzeitung. Preis 5 Thlr. pro Jahrgang oder 1 Thlr. 12 Schilling das Quartal, excl. Postaufschlag, wofür derselbe durch alle Postämter des In- und Auslandes bezogen werden kann.

Schwerin l. W., im September 1859.  
A. W. Sandmeyer, Hofbuchdrucker,  
Verleger des „Nord. Correspondenten“.

### Dentifrice universel.

zur sofortigen Vertreibung der heftigsten Zahnschmerzen, empfiehlt a. Fl. 5 *Sgr*  
C. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Brandt's homöopathischer Hausarzt ist soeben in zweiter Auflage erschienen und nun wieder in allen Buchhandlungen zu haben. Preis nur 20 *Sgr*.



Ein gutes Doppel-Gewehr, unter zwei die Auswahl, hat billig zu verkaufen  
Franz Roth in Bertin.

Ein großes braunes Supfer ist zu verkaufen in Eröllwig Nr. 57.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

## Lehrbuch der Chemie für studierende Mediziner.

Erster Band.

Anorganische Chemie.

Bearbeitet von

Dr. E. F. v. Gorup-Besanez,

ordentlicher öffentlicher Professor der Chemie und Director des chemischen Laboratoriums an der Universität zu Erlangen.

Mit 150 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Geh. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Das Werk wird in drei Bänden, von denen übrigens jeder einzelne ein für sich abgeschlossenes Ganze bildet und einzeln verkäuflich ist, das Gesamtgebiet der Chemie in einer Art der Behandlung umfassen, die dem Standpunkte und Bedürfnisse seines nächsten Publicums, studierende Mediziner und wissenschaftliche Aerzte, solche überhaupt, die eines Elementarbuches zum Studium der Chemie bedürfen, möglichst genau angepasst ist.

Der zweite Band, die organische Chemie enthaltend, dessen Bearbeitung im Allgemeinen denselben Gesichtspunkten, jedoch mit dem Unterschiede folgt, dass hier der mehr und mehr Boden gewinnenden Typentheorie und ihrer Erläuterung besondere Rechnung getragen wird, erscheint noch im Laufe dieses Sommers. Der dritte Band, die Zoochemie mit Einschluss der physiologischen Chemie, wird bestimmt im Laufe des nächsten Jahres ausgegeben.

Die täglich, außer Sonntags, in einem ganzen Bogen, nicht selten mit Beilagen, und bei Eintreffen wichtiger Nachrichten, die ihr regelmäßig auf telegraphischem Wege zugehen, nöthigenfalls in Extrablättern erscheinende

## Silbesheimer Allgemeine Zeitung und Anzeigen

(Redacteur: Dr. R. Seifart. Verlag: Gebr. Gersfenberg), berichtet in gedrängter übersichtlicher Weise rasch und vollständig über alle Vorfälle und Fragen aus dem Staats- und Volksleben der Gegenwart. Auch redigirt sie, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern und Correspondenten, den Angelegenheiten unseres engeren Vaterlandes, so wie den socialen und ökonomischen Zuständen um uns her ihre besondere Aufmerksamkeit. Als Beiblatt von unterhaltendem und gemeinnützigem Inhalte wird derselben das **Sonntagsblatt** in wöchentlich einem Bogen gratis beigelegt.

Man abonnirt bei den Postanstalten im Königreich Hannover mit 1 Thlr. 7½ Sgr., im Postverein mit 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich und wolle Bestellungen auf das nächste Quartal recht bald machen. Anzeigen aller Art verfaßt die Zeitung namentlich in der Handröße Silbesheim und am Gary die größtmögliche Verbreitung; die Gebühren betragen für die Zeile nur 1 Gr. Zulagen sind mit dem vollständigen Titel der Zeitung oder der nachstehenden Firma zu adressiren.

Silbesheim. Gerbersberg'sche Zeitungs-Expedition.

## Von chromatischen Zithern (Schlag-Zithern)

unterhält Unterzeichneter ein sehr reichhaltiges Lager der meistbesten Instrumente, gefertigt von den anerkannt bewährtesten Künstlern des Heimathlandes der Zither. — Im Preise 4½, 5 Thlr.; 6 Thlr. (sehr preiswürdig); 16 bis 20 Thlr., und reich und brillant verzierte in Etui bis zu 40 Thlr. — Liebhaber, die sich dieser vorzüglichen Instrumente bedienen, genießen den großen Vortheil, den Bedarf an Saiten von ungewöhnlicher Vollkommenheit geliefert zu erhalten.

Bernhard Keil in Gotha.

## Zur Beachtung für Landwirthe.

Da durch den vorjährigen Strohman gel so manchem Deconomen die erforderlichen diesjährigen Düngemittel nicht zur Disposition stehen, so kann ich nicht nur in Hinsicht seiner entsprechenden Wirksamkeit den durch eigene Versuche approbirten kohlenfauren Kalk von dem Gütsbesitzer Herrn **Wilh. Bischoff** aus Dberfarnstädt bei Duerfurt einem Jeden anpreisen, sondern auch wegen der Billigkeit dieses Düngemittels, indem der Magdeb. Morgen bei einer starken Düngung nicht mehr als 6 Ctr. à 10  $\frac{1}{2}$  Sgr. erfordert, noch besonders empfehlen.

Der Deconom **Fr. Pfeiffer** aus Gatterstädt.

## Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint unverändert mit ihren verschiedenen Beilagen (**Zeitung für das deutsche Bergwerks- und Hüttenwesen, Berliner Börsen-Courier, allgemeine Verloosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. Wir glauben ein Recht zu haben, auf die bisherige Thätigkeit der Zeitung mit Genugthuung zurückzuweisen, und die Fülle von Material, welches sie liefert, und die rückhaltlose Freimüthigkeit, mit der sie das als Recht Erkante nach allen Richtungen hin stets vertritt, als die beste Empfehlung für dieselbe anzuführen. Je unmittelbarer sich die Wechselwirkung zwischen den politischen und den materiellen Verhältnissen zeigt, je lebhafter die Entwicklung im Augenblick nach beiden Richtungen hin pulst, desto umfangreicher und eingehender werden wir beiden Seiten auch in der Folge Rechnung tragen, wie denn die Morgen-Ausgabe unserer Zeitung schon jetzt ein vollständiges und übersichtliches Bild aller politischen Nachrichten giebt. Wir laden deshalb zum erneuerten Abonnement in dem vollen Vertrauen ein, dass unsere Zeitung allen gerechtfertigten Ansprüchen an Unparteilichkeit und Vollständigkeit in jeder Beziehung entsprechen werde.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“  
(Charlotten-Strasse 28.)

Die (Berliner) **Bank- und Handelszeitung** nebst: Courszettel, Verloosungslisten, Landwirthschaftlicher Anzeiger, Bergwerks- und Industrie-Anzeiger, erscheint auch im nächsten Quartal unverändert täglich zweimal. Sie liefert allwöchentlich ein **Sonntags-Abendblatt**, welches Montag früh ausgegeben wird, an welchem Tage alle anderen täglich erscheinenden Zeitungen fehlen. Die Sonntags-Nummern enthalten selbstverständlich die neuesten politischen und Handelsnachrichten und berichten über den Börsenverkehr dieses Tages. Wie bisher werden wichtige Ereignisse auf politischem und finanziellem Gebiete, von denen wir vermöge unserer Verbindungen besonders frühzeitig direct oder durch den Telegraphen Kenntniss erlangen, durch Extrablätter unserer Zeitung mitgetheilt. Wir ersuchen um rechtzeitige geeignete Bestellung, resp. Erneuerung des Abonnements pro IV. Quartal 1859, auswärts bei den Post-Anstalten. Vierteljährliches Abonnement für Berlin und Preussen 2 Thlr. 7½ Sgr., für das übrige Deutschland 2 Thlr. 19 Sgr.

Die Bestellungen auf die **Preussische Zeitung** werden für das nächste Quartal rechtzeitig erbeten. Dieselbe wird, wie bisher, täglich in doppelter Ausgabe, als Morgen- und Abendblatt, erscheinen, ausgenommen Sonntag Abend und Montag früh, so wie die Feiertage. Das vierteljährliche Abonnement beträgt in Berlin 1 Thlr. 22½ Sgr. (exclusive Botenlohn), bei allen preussischen Postämtern 2 Thlr. 2 Sgr., bei allen Post-Anstalten des deutsch-österreichischen Vereins 2 Thlr. 11½ Sgr. Die Intention-Gebühren sind für die dreispaltige Petitzeile auf 2 Sgr. gestellt und werden Inserate in der Expedition (Berlin, Mohrenstraße 55.) angenommen.

Berlin, im September 1859. Die Redaction der Preussischen Zeitung.

## Abonnements-Einladung pro IV. Quartal 1859

### Danziger Dampfboot.

Das „Danziger Dampfboot“, welches täglich in großem Formate erscheint und bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal nur 1 Thlr. kostet, sucht den Forderungen des lesenden Publicums nach allen Seiten hin möglichst befriedigend zu entsprechen. Es bringt täglich einen **Leitartikel**, in welchem die politischen Tagesfragen in einer allgemein verständlichen Weise erörtert werden, so daß der Leser sich durch sie mit Leichtigkeit in der herrschenden Politik des Tages zu orientiren vermag. Zudem enthält jede Nummer eine Mittheilung der neuesten Ereignisse aus dem europäischen Staaten- und Völkerverleben. Unter der Rubrik: **„Lokales und Provinzielles“** bietet das „Danziger Dampfboot“ eine fortlaufende Tages-Chronik der Stadt Danzig und ihrer Umgegend und zieht die wichtigsten Interessen der Provinz Preußen in den Kreis der öffentlichen Besprechungen. Seit einiger Zeit hat es auch eine Rubrik für die Mittheilung der interessantesten Fälle aus den öffentlichen Gerichts-Verhandlungen Danzigs eingerichtet; diese Mittheilungen werden in einer unterhaltenden Weise geschrieben und gewähren einen scharfen Einblick in das bewegte und höchst eigenhümliche gesellschaftliche Leben der großen See- und Handelsstadt. Ueberdies bringt das „Danziger Dampfboot“ von Zeit zu Zeit Aufträge über das Wissenswürdigste aus den verschiedenen Gebieten des Lebens, Theaterkritiken, Besprechungen der wichtigsten literarischen Erscheinungen u. s. w. Auch sucht es, von den bedeutendsten Novellisten der Gegenwart unterstützt, der Unterhaltung im stillen Familienkreise Rechnung zu tragen. Für das nächste Quartal ist die Redaction bereits mit Beiträgen von den namhaftesten Meistern auf dem Gebiet der deutschen Unterhaltungsliteratur versehen. Ferner enthält das „Danziger Dampfboot“: Handelsberichte, tägliche Börsenberichte, Marktpreise von Getreide und Spiritus, den Berliner und Danziger Cours, Nachrichten über See- und Wechselverkehr, Schiffsfrachten, Thorner Eingangsliste, Fremdenliste u.

Inserate, die bei dem ausgebreiteten Leserkreise einen sichern Erfolg voraussehen lassen, werden pro Spaltzeile nur mit 9 Pfg. berechnet.

## Die Weimarer Zeitung.

Herausgegeben von Karl Biedermann.

Vierteljahrspreis 22½ Sgr.; bei allen Großherzogtl. S. Posten 24 Sgr.; im übrigen Thürn und Laxischen Postbereich 28½ Sgr., erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Beim Eintreffen wichtiger Nachrichten erscheint sie Montags 1 Mal. Im „**Politischen Tagesbericht**“ giebt sie einen Ueberblick der Weltlage; **Leitartikel** besprechen eingehend die wichtigsten Fragen und Ereignisse; die übrigen politischen Nachrichten werden im allgemeinen Theile der Zeitung registrirt. Daß sie den immer scharfer hervortretenden nationalen Fragen die unausgesetzteste Aufmerksamkeit, und der hervorragenden darunter, der speziell sog. deutschen Frage, jenes warme Interesse widmet, welches dieselbe bei den Regierungen wie bei den Bevölkerungen Thüringens zu allen Zeiten gefunden hat, darf bei ihr, als einem Organe eben dieser thüringischen Gefinnungen, als bekannt vorausgesetzt werden. — **Practisches, Volkswirtschaftliches, Mittheilungen über Kunst und Wissenschaft, Unterhaltendes** finden in dem nicht politischen Theile Platz, wo sich auch ein **Sprechsaal** den verschiedenen Meinungen und Wünschen öffnet. **Anzeigen** finden durch die Weimarer Zeitung weite Verbreitung in Thüringen. à Zeile 10 Pfg.

## „Echo der Gegenwart.“

Vollständige politische Zeitung nebst Feuilleton für Leben, Kunst und Wissen.

— Zeitbilder. — Illustrationen. — Amtliches. — Industrie und Verkehr u.

Täglich eine Nummer in 20 Spalten größtes Folioformat, und so oft das Tages-Interesse es erfordert, Morgen- und Abend-Ausgabe. Preis für drei Monate 1  $\frac{1}{2}$  Thlr. durch ganz Preußen.

Im Preise die billigste deutsche Zeitung, zeichnet sich das „Echo“ auch durch seine äußere Ausstattung, leserlichen Druck und schönes Papier vortheilhaft aus, und zählt unbekannt zu den besten und interessantesten deutschen Tagesblättern. Wo das „Echo“ bis jetzt befangen geworden, hat sich der Kreis seiner Abonnenten rasch vermehrt, und ist im laufenden Quartal der Absatz abermals um mehrere hundert Exemplare gestiegen. Probeblätter stehen zu Dienften.

Wachen.

Kaaser's Verlag.

# Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Garantie-Capitale von **Drei Millionen Thalern und bedeutenden Reserven**, übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf bewegliches und unbewegliches Eigenthum. In Billigkeit der Prämien steht dieselbe hinter keiner anderen soliden Gesellschaft zurück, auch gewährt sie den **Hypothek-Gläubigern** vollständige Sicherheit. Sie erkennt als ihre **erste Pflicht**, dem von einem unverschuldeten Brandunglücke betroffenen Versicherten in Uebereinstimmung mit dem Inhalte der Police **volle Entschädigung** zu gewähren.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich  
Halle a/S., Septbr. 1859.

**E. Scheidemann**,  
gr. Märkerstrasse 4.

## Zeitschriften-Abonnement.

Die Zeitschriften aller Gebiete können durch uns bezogen werden. Wir liefern zumeist so schnell als die Post und senden den hiesigen Abnehmern die Nummern (ohne Preishöhung) ins Haus. Insbesondere auf **Bozar** (und andere Modestätter), **Dorfbarbiere**, **Familienjournal**, **Gartenlaube**, **Kladderadatsch**, **Natur**, **Illustrirte Zeitung** erbiten wir die Bestellungen möglichst zeitig.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

## Hübenmesser.

**Riemenschrauben**, **Oefenzäume**, **Oefen-Anlegeketten**, **Aufstufketten**, **Zugkettenstränge**, **Brustketten**, so wie **Ketten** in jeder beliebigen Länge und Stärke, empfehle ich zu recht billigen Preisen.

**C. P. Heynemann.**

## Friedr. Brandt, gr. Ulrichsstr. 29,

empfehle alle Arten **Aufschwägen** zu soliden Preisen.

Die so beliebte **Musterzeitung „Penelope“** ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **Schroedel & Simon**, und Postämter zu beziehen.

Mein **Wuz- und Modengeschäft** ist mit allen Neuheiten der Winteraison reich versehen und empfehle ich Hüte, Hauben u. Coiffüren in Band u. Blumen zu sehr soliden Preisen.

**Marie Hecher.**

**Wuz- und Modengeschäft, Leipzigerstrasse 95.**

Den **Herren Oekonomen** erlauben wir uns hiermit unser chem. **Düngefabrikat (Kalksuperphosphat)**, untersucht und empfohlen v. d. **Hrn. Prof. Dr. Stöckhardt** u. d. **Hrn. Dr. Reichardt**, bestens zu empfehlen. Dasselbe ist eines der bewährtesten u. verbreitetsten Düngemittel, da dessen sofortige Versehung im Boden eine schnelle Wirkung hervorruft. Die Menge wird von bewährten Landwirthen auf  $1\frac{1}{2}$  bis 2 **Centner** p. **Agd.** Morgen bestimmt.

Wir geben dasselbe in jedem Quantum ab und berechnen den **Centner** excl. ab **Platz** mit  $2\frac{3}{4}$  **Thlr.**

Halle a/S.

**Ed. Beeck & Comp.**  
Comtoir: **Klausthor Nr. 20.**

**Holländisches Scheuervpulver à Packet**

$1\frac{1}{2}$  **Sgr.** Zu haben bei  
**Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Feine **Thüringer** und **Sächs. Salzbutte**, beste frische **Schmelzbutte** und **Schweineschmalz** empfiehlt in Kübeln und ausgefressen billigt

**Hermann Dröpper**, Leipzigerstr. Nr. 6

## Hamburger Preßhese!

in längst anerkannt reiner, vorzüglich gährungsstärkender Qualität empfiehlt bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang

**F. Beerholdt.**

früher im Gasthof „Zur gold. Rose“, jetzt **Markt Webershof Nr. 9.**

**Harlemer Blumenzwiebeln** empfiehlt

**C. S. Nifel.**

Beste **Sensgurken**, **Pfeffergurken**, eingem. süße **Preißelbeeren**, **Holländ. Kummelkäse** bei

**C. S. Nifel.**

## Trockene Hefe

bester Qualität in jedem Quantum täglich frisch bei

**Theodor Eisentraut,**

Markt und Steinweg.

## Kirch-Clan.

Zum **Erntedankfest** den 2. October Nachmittags  $2\frac{1}{2}$  **Uhr Militair-Concert**, ausgeführt von den **Competen** des Königl. 12. Inf.-Reg., unter Mitwirkung des **Hrn. Schwabe** aus **Dessau**, welcher durch seine angenehmen, künstlichen Vorträge auf einem Instrumente die Gesellschaft aufs angenehmste mit unterhalten wird. Nachdem beginnt der **Ball**. Um zahlreichen **Besuch** bitten ganz ergebenst

**Fr. Zickert, Gastwirth.**

Zum **Erntedankfest** den 2. October ladet zum **Ball** ganz ergebenst ein **Netz** in **Treibenitz**. Für gute Musik ist gesorgt.

## Göllme.

Zum **Erntedankfest** und **Ball** ladet ergebenst ein

**C. Böttcher.**

## Osmünde.

Nächsten Sonntag **Erntedankfest** bei gut besetzter **Militairmusik**, wozu ergebenst einladet

**W. Kraemer.**

Einige große, luftige **Bodenräume** werden zu mieten gesucht. Gefäll. **Offerten** erbitet

**L. Voelcke, Klausthorstr. 3.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Sächsischer Kaffee.

Nach vielfachen Proberemischungen ist es uns gelungen, aus reinem indischen Kaffee verschiedenen **Wurzelmehl** und **Zucker** eine Komposition herzustellen, welche schon jetzt überall den ungetriebenen Beifall findet, da der Geschmack derselben dem des indischen Kaffees sehr nahe kommt, der Preis dafür so billig von uns gestellt und die Ergiebigkeit des Kaffees eine so große ist, daß bei dem Detailverkauf

von  $4\frac{1}{2}$  **Sgr.** für das **Zollpfund** oder  $1\frac{1}{2}$  **Sgr.** für  $\frac{1}{2}$  **Zollpfund-Paquet** den Konsumenten die Portion von 3 **Tassen** auf nur  $\frac{3}{4}$  **Pfennig** zu stehen kommt, so daß das Getränk auch den Unbemittelten zugänglich ist.

Unser **sächsischer Kaffee** unterscheidet sich aber noch dadurch vorteilhaft vor den vielen andern Surrogaten, daß die Zubereitung eine sehr einfache, indem der Kaffee, in's kochende Wasser geschüttet, sich, nach einmaligem Aufwallen umgerührt, unter Zugabe von einigen Tropfen kalten Wassers von selbst klärt und dann gleich genossen werden kann, ohne daß ein zeitraubendes Filtriren und, da das Fabrikat bereits gesüßt ist, ein Zusatz von Zucker erforderlich wäre.

Wir übergeben dies neue Fabrikat unter dem Namen

## Sächsischer Kaffee

in 10 **Zollpfund-Paketen** verpackt, vertrauensvoll dem Publikum, überzeugt, daß dasselbe bei eigener Prüfung die vorzüglichen Eigenschaften desselben erkennen wird.

Die **Herren W. Fürstenberg & Sohn** in Halle halten Lager von diesem Fabrikat. Dresden, im September 1859.

**Jordan & Timaeus.**

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten feinen **Java-, Menado- und echten Mokka-Caffee** empfehlen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

## 1857er Tischweine.

**Nierst.** à Fl. 10 **Sgr.**, à **Duz.**  $3\frac{1}{2}$  **Ap.**,  
**Engboller** à Fl. 11 **Sgr.**, à **Duz.** 4 **Ap.**,  
**Abbleich.** à Fl. 11 **Sgr.**, à **Duz.** 4 **Ap.**,  
empfehle sehr preiswerth

**Fr. Wandermann, Rathhausg. Nr. 2.**

Ein **Stempelbogen** gefunden. Abzuholen **Gießstraße 72.**

Für die **Abgebrannten** in **Sotterhausen** sind an milben Beiträgen aus der Umgegend von **Querfurt** u. **Halle** eingegangen: 1) **Gemeinde Gr. Osterhausen** 16 **Scheffel Getreide**, 29 **Brode**, 1 **Fuder Alee**, 1 **Fuder Heu**, 13 **Ap. Geld.** 2) **Gemeinde Ober-Jarnstedt** 16 **Scheffel Getreide**, 8 **Schock Stroh**, 14 **Ap. 21 Sgr. Geld.** 3) **Gemeinde Dörschmon** 18  $\frac{1}{2}$  **Scheffel Getreide**, 1 **Mandel Stroh**, 5 **Ap. Geld.** 4) **Gemeinde Rostleben** 22 **Ap. 4 Sgr. 3 R.** 5) **Herr Laße** in **Göbrensdorf** 5 **Scheffel Roggen**,  $1\frac{3}{4}$  **Schock Stroh.** 6) **Herr R. e.** in **Eisleben** 1 **Ap.** 7) **Herr Lehrer Hennig** in **Steinbach** bei **Bibra** 6 **Ap. 22 Sgr. 6 R.** 8) **Herr R. J.** in **W. ....** 1 **Ap.** 9) **Durch Herrn Lehrer Pabst** in **Göbrensdorf** b. **Halle** 6 **Ap. 5 Sgr.** 10) **Von den Dienstboten** der **Gemeinde Gr. Osterhausen** 4 **Ap. 5 Sgr.** 11) **Durch Hrn. Kantor Freund** in **Lüdenhof** von der dortigen **Schuljugend** 15 **Sgr.** 12) **Die Gemeinde Niederdschmon** 21 **Scheffel Getreide**,  $\frac{1}{2}$  **Schock Stroh**, 11 **Stück neue Säcke.** 13) **Die Gemeinde Satterstedt** 33  $\frac{1}{4}$  **Scheffel Getreide**,  $\frac{3}{4}$  **Schock Stroh**, 10 **Ap. Geld.** 14) **Herr Knäusel** in **Hornburg** 1 **Fuder Kalf.** 15) **Durch Herrn Kantor Schmidt** in **Göbrensdorf** von der dortigen **Schuljugend** gesammelt 3 **Ap.**

Den menschenfreundlichen **Gebern** sagen wir im Namen der **Brunglückten** den wärmsten **Dank.**

**Sotterhausen**, den 25. **Septbr.** 1859.

Das **Untersüchtungs-Comité.**

**J. U. Niesch, Lehrer.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 227.

Halle, Donnerstag den 29. September  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 28. September 9 Uhr 36 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 28. September 10 Uhr 4 Min. Vorm.

Frankfurt a. M., Mittwoch den 28. Septbr.  
Der Senat hat den Refus des Nationalen Vereins gegen das polizeiliche Verbot abschlägig beschieden.

## Telegraphische Depesche

Paris, Dienstag, den 27. Sep  
Tunis ist am 22. d. gestorben. Sein  
Vater hat am 24. die Regierung über-

## Deutschland

Berlin, d. 27. September. Se. Kön.  
haben, im Namen Sr. Majestät des Königs  
der Theologie Dr. Schlottmann, bisher  
Professor in der evangelisch-theologischen  
Bonn zu ernennen.

Der Minister v. Bethmann ist ge-  
hier eingetroffen, wird sich aber, wie die  
nächsten Tagen auf kurze Zeit nach Hofen  
Sohnes, begeben. Der Minister für die  
genheiten, Graf Dückler, ist von seiner  
östlichen Provinzen zunächst aus Schlesien  
getroffen.

Bei der gestern Vormittag in Copen-  
eines Abgeordneten für den fünften Potsda  
Storow-Teltow) ist der Kriegsminister v.  
von 178 aufs neue gewählt worden, 2  
v. d. Knebeck, 3 Herr v. Haake. Bemerk-  
aktiven Militärs unter den Wahlmännern  
Wahl bekanntlich gegen Herrn v. Bonin  
lich bei dem Wahlakte fehlten.

Der erste Berliner Wahlbezirk wird fr-  
Prebiger Jonas eine Neuwahl vorzunehmen  
lenkt sich die Aufmerksamkeit in den Wah-  
schichtsforscher Professor Max Duncker,  
Kurzem auf Anregung hervorragender Füh-  
als vortragender Rath in das Ministerium  
Die gezogenen Kanonen, welche für  
werden, müssen bis zum nächsten Frühjah-

Es sind im Ganzen dreihundert Stück, die zu gleichen Theilen an  
die neun Armee-Corps überwiesen werden sollen.

Als wissenschaftlicher Begleiter der Japanesischen Expedition  
wird der „Danziger Ztg.“ außer dem schon erwähnten Regierungs-  
rath Wichura in Breslau (Botaniker) der Custos des zoologischen  
Cabinetts in Berlin Dr. v. Martens genannt, der sich in letzter Zeit  
viel mit Untersuchungen über die Mollusken beschäftigt hat.

Der Wirkliche Geh. Oberregierungs- und Ministerialdirektor  
in Bad Reinerz gestorben.

re slau erregen hier ein peinliches Aufsehen.  
schaft in der schlesischen Hauptstadt nicht son-  
e bekannte Thatsache, für welche die neueste  
iefert hat.

September. Die neueste dänische Verordnung  
olstein und Lauenburg läßt keinen Zweifel  
n sich „Schleswig-Holstein“ zu versehen hat,  
ht bald von seinen jetzigen Bundesinstitutio-  
Gesamtheit emancipirt. Daß Schleswig  
der Zustimmung des Bundestags sammt der  
Danaismus verfallen ist, gewöhnt man sich  
anzusehen, obgleich kein staatsrechtlicher Akt  
n so schimpfliches Werk legalisirt hätte. Nun  
dikatorischem Ausdruck auch Holstein und  
des eiderdänischen Staates verfallen; we-  
em amtlichen Erlasse heißt, allmählig darauf  
die deutschen Herzogthümer in die dani-  
Das ist die Antwort auf das preußisch-  
angesichts der Bewegung, welche vor Allem  
rage neben der kurhessischen in den Deutschen  
Da die immer mächtiger hervortretende Agi-  
ein förmliches Wörtrennen in Reformideen  
sten hervorgerufen hat, so wollen wir hoffen,  
änenthums schließlich doch noch die deutsche  
Deutschland mit Umgehung aller diploma-  
endlich sein Recht von Kopenhagen holen  
telstaaten darüber einig geworden, daß statt  
fregeln wider die Reformbewegung ein eige-  
Umbildung seiner Verfassung zweckmäßi-  
schon Oesterreich zu der Einsicht gelangt ist,  
isse“, die bewegten Gemüther zu beruhigen,  
n wie in Holstein die Initiative zu nationa-  
lässe, um Preußen den Vorrang abzulaufen.  
betretenen Wege aus, setzt sie die Agita-

